Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage der Effenbartschen Erben. (Redacteur: C. W. Bourwieg.)

No. 51. Montag, den 26. Junius 1826.

Pasewalck, den 22. Juni.

Gestern gegen Abend trafen Seine Königl. Hoheit der Kronprinz hier ein, geruhten an demselben Tage noch die Rekruten und Remonte zu besichtigen und setzten heute Vormittag, nach geschehener Musterung des Regiments, Höchstihre Inspektionsreise zunächst nach Anclam fort.

Berlin, vom 21. Juni.

Des Königs Majestät haben den Ober-Landesgerichts-Rath von Rappard zu Hamm zum Geheimen Ober-Rechnungs-Rath bei der Ober-Rechnungs-Kammer in Potsdam zu ernennen und das Patent für denselben Allerhöchstselbst zu vollziehen geruhet.

Seine Majestät der König haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Assessor Schmaling zum Rath bei dem Ober-Landesgericht zu Naumburg zu ernennen geruhet.

Seine Königliche Majestät haben den Justitiarius Albinus zu Kotzenau zum Justizrath allergnädigst ernannt.

Berlin, vom 22. Juni.

Seine Majestät der König haben dem Major und Abtheilungs-Commandeur der Garde-Artillerie-Brigade, Johann Wilhelm Ferdinand Reuter, den Adelstand zu ertheilen geruhet.

Berlin, vom 23. Juni.

Seine Königl. Majestät haben dem Rittmeister außer Diensten, von Skopp auf Ottendorf, die erledigte Landrathsstelle des Kreises Sprottau, im Regierungsbezirk Liegnitz, zu verleihen geruhet.

Seine Majestät der König haben den Kaufmann Vincent Nolte zu Neu-Orleans zum Consul daselbst zu ernennen geruhet.

Seine Excell. der Geheime Staats-Minister Freiherr von Schuckmann, ist nach Karlsbad von hier abgegangen.

Aus den Maingegenden, vom 16. Juni.

In Cöln feierte man am 11. Juni den Jahrestag der Wiedereinsetzung des Erzbisthums, bei welcher Gelegenheit M. W. Fonk als funfzigjähriger Priester seine Jubelmesse las. Die Verwandten des Jubel-Greises hatten ihm durch den bekannten Goldschmidt Kramer einen schönen silbernen und reich vergoldeten Meßkelch arbeiten lassen, welcher allgemeinen Beifall erhielt.

Aus den Niederlanden, vom 14. Juni.

Ein Brief aus Paris vom 11ten d. Mts. kündigt, wie unsere Zeitung l'Oracle sagt, als ganz zuverlässig an, die Königl. Verfügung zur Wiederherstellung der Censur sei bereits aufgesetzt, und werde einige Tage nach der Schließung der Session bekannt gemacht werden.

In der neulich erschienenen Schrift: „Napoleon vor seinen Zeitgenossen", die dem Lucian Bonaparte zugeschrieben wird, liest man, daß Bonaparte's Vorfahren souveraine Herren von Treviso gewesen wären. (?)

Wien, vom 12. Juni.

— Die Brüner-Zeitung enthält Folgendes: Zur Warnung, wie nothwendig es sei, den gesetzlichen Vorschriften auch dann Folge zu leisten, wenn ihrer Nichtbefolgung selbst eine wohlgemeinte Absicht zum Grunde liegt, mag nachstehender Vorfall dienen.

In einem Dorfe dieses Gouvernements im Troppauer Kreise, wurde eine, dem Anscheine nach blos kränkelnde Kuh von ihrem Eigenthümer geschlachtet, und das Fleisch derselben, gutmüthig freilich, aber doch sehr unvorsichtig, an Arme des Ortes vertheilt. Alle, die sich mit der Zubereitung dieses Fleisches abgaben, bekamen Brandflecken an den Armen, heftige, bis an die Achsel reichende Geschwulst, reißende Schmerzen und Fieber. Zwei davon büßten mit dem Tode den Genuß, die übrigen wurden gerettet. Der Eigenthümer sagte aus, an der Kuh nichts Widernatürliches, nur die Milz schwarz und mürbe gefun-

den zu haben. Es war sonach der Milzbrand, welcher schon Tod und Gefahr an Andere übertrug, ehe noch die Kuh, in welcher er sich entwickelte, warnende Merkmale darbot.

Triest, vom 5. Juni.

Ueber Corfu eingetroffenen Nachrichten zufolge, ist der Kapudan-Pascha unfern der Insel Hydra angekommen. Er fühlte sich indessen zu einem Angriffe zu schwach und soll Willens sein, die aus Constantinopel abgegangenen Verstärkungen abzuwarten. Die Griechische Flotte unter Miaulis befand sich nur in geringer Entfernung.

Maurocordato befindet sich auf Hydra, wo er nicht wenig zur Stillung einer dort ausgebrochenen Meuterei des Volks beigetragen hat, das sich der Abreise der Primaten und der angesehensten Einwohner widersetzte.

Ibrahim-Pascha steht noch immer in Patras; der Verlust, den er bei Missolunghi erlitten, soll sich, außer mehreren der ersten Französischen Offiziere, auf fast 5000 Araber belaufen.

Paris, vom 13. Juni.

Es ist in den Unterhandlungen zwischen Rußland und der Türkei seit dem Bucharester Frieden (1812) immer von kleinen Asiatischen Festungen die Rede gewesen, welche die Truppen der erstgenannten Macht noch nicht geräumt haben. Diese, am Fuße des Kaukasus, an der Küste von Mingrelien und Abassien liegenden Festen, sind für die Sicherung der zurück liegenden Russischen Unterthanen unentbehrlich. Denn durch sie unterhalten die Türken eine ununterbrochene Verbindung mit den Tscherkassen, Lesgiern und andern Muhamedanischen Räuberstämmen des Kaukasus. Die Hauptbeschäftigung dieser besteht aber darin, die Georgier und andere unter Russischer Herrschaft stehende Völker zu überfallen, und sie, so wie einzelne Russische Soldaten und Kosacken, als Sclaven nach Constantinopel zu verkaufen. Von dort aus werden aber Mullahs, angeblich als Glaubensboten, eigentlich aber um diese Stämme stets gegen Rußland aufzureizen, auf dem angegebenen Wege nach dem Kaukasus abgesandt. Eben so hat die Nähe der Türken an der Mündung des Phasis und ihre Geneigtheit, Kauffahrteischiffe unter Russischer Flagge zu belästigen und aufzuhalten, bisher allein eine regelmäßige Handelsverbindung auf diesem Flusse zwischen Odessa und Tiflis, der Hauptstadt von Georgien, verhindert.

Zu Toulouse sind die Missionaire, gerade im Gegensatz mit Rouen, bestens aufgenommen worden. Eine neulich dort stattgefundene Prozession dauerte über fünf Stunden, wobei alle Brüderschaften und Congregationen figurirten.

In Folge des Bescheides des Pairs-Gerichts in der Angelegenheit der Spanischen Lieferungsverträge hat der Groß-Kanzler den Marquis von Pastoret und den Grafen von Portalis beauftragt, die weitere Untersuchung zu führen, und ihnen den Grafen Simeon und den General Grafen Beliard als Gehülfen beigeordnet. Die Untersuchung wird sogleich beginnen, und es heißt, daß, wenn dieselbe nicht zu lange dauert, der Pairshof nicht auseinander gehen wird, ehe nicht das endliche Urtheil erfolgt ist.

Rom, vom 4. Juni.

In Forli ist am 18ten v. Mts., im Augenblicke wo der Prediger den Segen ertheilt hat, unmittelbar in dessen Nähe, ein starker Schwärmer in die Luft geflogen. In dem dadurch entstandenen gewaltsamen Gedränge haben drei Menschen das Leben verloren, und eine Menge Anderer sind mehr oder weniger gefährlich beschädigt worden. Schon vorher hatte der dortige Pöbel, während der ganzen Dauer der Missionen, Pasquille auf dieselben im Publikum verbreitet, ja die Heiligenbilder, unter diesen selbst die beiden ehrwürdigsten, beschmutzt. Elf Individuen sind arretirt worden. Die Missionarien, welche nach diesem Vorfalle Forli auf der Stelle verlassen wollten, ohne die Zahl ihrer zu haltenden Predigten voll zu machen, haben nur durch die eindringlichsten Bitten des Vice-Legaten bewogen werden können, von ihrem Vorhaben abzulassen.

Madrid, vom 1. Juni.

Die Gaceta meldet in ihrem nicht offiziellen Theil, daß die Bande des Corona seit der Mitte v. Mts. auseinandergejagt und der Aussage mehrerer Personen zufolge Corona nach Gibraltar entflohen ist. Vier seiner Gefährten haben sich nach Estremadura gewandt, zwei sind in Antequera versteckt, ein gewisser Gonzalez ist verschwunden, und ein anderer Namens Centero fand seinen Tod in einem Gefechte.

Der König hat vorgestern, bei Gelegenheit seines Namensfestes, das Dekret wieder aufgehoben, durch welches den Advokaten, die unter der constitutionellen Miliz gedient hatten, die Praxis verboten worden war. Dies hat unter den Einwohnern große Freude erregt.

London, vom 13. Juni.

Nach Englischen Gesetzen sind von dem Wahlrecht ausgeschlossen: die Oberrichter, die Sheriffs in ihren Grafschaften, die Steuereinnehmer; die Personen, welche Aemter inne haben, die seit dem Jahre 1705 errichtet sind; die eine Pension vom Staate beziehen; die Katholiken in England. Kein Poll darf länger als 15 Tage offen stehen. Die bei dem Poll beschäftigten Beamten muß der Candidat bezahlen. Eine einzige durch Bestechung erkaufte Stimme kann eine ganze Wahl ungültig machen und obendrein dem Wähler und dem Candidaten ihre Berechtigung nehmen. Es ist streng verboten, die Wähler zu bewirthen.

Da gegenwärtig die Parlamentswahlen die allgemeine Aufmerksamkeit auf sich ziehen, so mag man sich gern mit den in Beziehung hierauf bestehenden Gesetzen und Gebräuchen beschäftigen. Ausländer wundern sich über die große Zahl von Namen, welche die Wahllisten füllen. Wenn sie aber bedenken, daß es in den Orten, wo das Wahlrecht am meisten beschränkt ist, hinreicht, als Freisasse ein Grundstück zu besitzen, was 40 Shilling, (14 Thaler) jährlich einträgt, um Wähler zu sein; ja daß an manchen Orten sogar die Hintersassen und Pächter mitstimmen, so erklärt sich die große Zahl der Wähler leicht. In einigen kleinen Städten ist es sogar hinreichend, Bewohner der Stadt zu sein, die direkten Steuern und die Armentaxe zu bezahlen, um an dem großen Wahlgeschäfte Theil zu nehmen; so daß

beinahe alle Einwohner, die irgend ein Geschäft treiben, und nicht eben Bettler sind, mitstimmen dürfen. Daß unter solchen Umständen eine allgemeine Parlamentswahl nicht ohne blaugeschlagene Augen und ohne blutige Köpfe vor sich geht, ist leicht zu begreifen; besonders wenn man erwägt, daß jede militairische Macht von dem Wahlorte vor Eröffnung der Wahllisten entfernt wird und nicht vor deren Schluß dort wieder einrücken darf. Die Wahlzeit ist übrigens für die Inhaber von Wirthshäusern, von Kaffeehäusern, für die Postmeister und Diligencenbesitzer eine wahre Freudenzeit, und wenn es nach ihnen ginge, so würde das Parlament nicht für sieben Jahre gewählt werden, sondern recht häufige allgemeine Wahlen stattfinden. Es gehört aber nicht bloß Geld dazu, um Parlamentsglied zu werden, sondern eine tüchtige Lunge und eine eiserne Gesundheit, denn die Candidaten müssen nicht nur im Lande herumreisen und so viel wie möglich jeden Wähler persönlich besuchen, sondern in Comiteen und öffentlich von den dazu erbauten Gerüsten herabsprechen; so mußte z. B. Sir Robert Wilson vor wenigen Tagen in einem Zeitraume von 12 Stunden nicht nur eine Masse Besuche abstatten, mit jedem Wähler sprechen und die klebrige Hand des Schuhmachers, wie die blaue oder gelbe Rechte des Färbers tüchtig schütteln, sondern auch noch in fünf Comiteen sprechen und auf öffentlichem Platze das Volk haranguiren, wo ihm die Decke seines Wagens zur Rednerbühne diente.

London, vom 16. Juni.

Briefe aus verschiedenen Gegenden Süd-Amerika's berichten von einem Proselyten-Werbungs-System der Jesuiten, das schon seit einiger Zeit große Fortschritte mache. Laien kämen als Agenten des Ordens in Französischen Schiffen an, wüßten sich in den angesehensten Familien zu insinuiren und die Eltern zu bereden, daß sie ihre Kinder, zumal die Knaben, zur Erziehung nach Frankreich in die Jesuiten-Schulen schickten, wohin sie ihnen freie Ueberfahrt verschafften. Am meisten sei dieses seither in Brasilien geglückt, und es seien von Rio Janeiro allein wohl schon 200 Jünglinge auf diese Art nach Frankreich abgegangen.

Briefe aus Washington melden, daß der Senat einen mit Dänemark geschlossenen Vertrag auf der Grundlage vollständiger Gleichstellung und Wechselseitigkeit bestätigt hat. Die Amerikanischen Schiffe sollen den Sundzoll nicht höher bezahlen als die unsrigen, und für das Eigenthum in St. Croix ansässiger Nord-Amerikaner sind sehr günstige Bedingungen festgesetzt. — Die Amerikanischen Truppen werden zwischen dem 15. und 20. Mai die Posten im Fort Niagara und Sacket's Harbour, und unsere gleichzeitig Fort George räumen. — In Newyork ist ein Schiff von Stettin mit Mehl angekommen.

Bei den Wahlunruhen zu Carlisle sind doch einige Menschen ums Leben gekommen; wie es scheint, weil die Soldaten, lauter Recruten, statt erst über die Köpfe wegzufeuern, gleich auf halbe Mannshöhe hielten. Der Partheigeist, mit welchem unsere Zeitungen aufforderten, nur solche Glieder zum nächsten Parlamente zu wählen, die sich verpflichteten, gegen die Gleichstellung der Katholiken zu stimmen, scheint nun auch nach Irland hinüberzuschlagen und dort, bei der gereizten Stimmung des Landes, noch gefährlichere Folgen nach sich ziehen zu wollen.

Die Eifersucht der Behörden verschiedener Kirchen hat die Absicht vereitelt, die Todesfeier Webers auf eine des Verewigten würdige Weise auszuführen. Der Vicar der katholischen Gemeinde glaubte einige frühere Anordnungen seiner Kirche nicht verletzen und nur 20 Musiker zulassen, und die vermietheten oder verkauften Kirchenstühle den Unterzeichneten und Eignern vorbehalten zu müssen, während das Capitel der St. Pauls-Kirche, an welches man sich darauf wandte, nach langer Berathung zu dem Beschlusse kam, daß das Requiem, als ursprünglich dem kathol. Ritus angehörig, nicht recht in einer protestantischen Kirche aufgeführt werden dürfte. Die Leiche wird demnach in der Stille, jedoch von vielen Freunden und Verehrern Webers begleitet, am 21sten in der katholischen Kirche beigesetzt werden.

Petersburg, vom 10. Juni.

Ein Allerhöchster Ukas an den dirigirenden Senat vom 23sten v. Mts. lautet:

„Um die Verbreitung der Zucht veredelter feinwolliger Schaafe in Rußland zu befördern, befehlen Wir: Die aus dem Auslande mit gehörigen Pässen ankommenden Ausländer, welche die Schaafzucht vollkommen verstehen, so auch die Schafer und Hirten, sollen während der Zeit ihres Aufenthalts in Rußland von allen persönlichen Abgaben, Leistungen und von der Recrutirung frei sein nach folgender Grundlage: 1) Wenn dergleichen Ausländer Localzeugnisse über ihren Stand beibringen und Atteste über ihre Kenntniß der Schaafzucht, oder wenn die Gutsbesitzer, auf deren Schäfereien sich diese Leute befinden werden, darüber Zeugniß geben, so sollen die Civilgouverneure ihnen Certificate zum freien Aufenthalt in Rußland ertheilen. Diese Certificate sollen ihnen zu Pässen dienen und daher müssen sie dieselben der Polizei des Orts vorzeigen, wo sie ihren Aufenthalt wählen werden. 2) Denjenigen, die in der Folge wieder in ihr Vaterland zurückzukehren wünschen, soll dies ungehindert gestattet und sie sollen mit Pässen zur Rückreise versehen werden. 3) Wenn jemand von diesen Ausländern in die Russische Unterthanschaft zu treten wünscht, so sollen dieselben, wie auch ihre nach Rußland mit ihnen gekommenen Kinder, auf immer von persönlichen Abgaben, Leistungen und von Recrutirung frei sein. Ueberdem wird ihnen das Recht verliehen, nach gesetzlicher Grundlage hier Ländereien und Häuser zu erwerben und zu besitzen. 4) Die Civilgouverneure sind verpflichtet, jedesmal dem Finanzminister über die Ankunft aller dieser Verfügung gemäß nach Rußland kommenden ausländischen Schaafzüchter, Schäfer und Hirten, über die, welche in die Russische Unterthanschaft treten, und über die, welche in ihr Vaterland zurückkehren, Bericht zu erstatten."

Der zu unserm Botschafter bei der Pforte ernannte Marquis von Ribeaupierre und der General en Chef Graf von Woronzow, sind von Seiner Majestät dem Kaiser bestimmt worden, die Unterhandlungen wegen der weiteren Forderungen Rußlands mit den Türkischen Bevollmächtigten zu führen. Zum Orte der Zusammenkunft ist die Festung Akkierman, an der

Mündung des Dniester ins Schwarze Meer belegen, ausersehen; wohin jedoch die Bevollmächtigten nicht eher abgehen werden, bis die von der Pforte ernannten Commissarien in Bucharest angekommen sind. Nach glücklicher Beendigung dieser Unterhandlungen wird sich Herr von Ribeaupierre, wie man versichert, unmittelbar auf seinen Gesandtschaftsposten nach Constantinopel begeben.

Constantinopel, vom 18. Mai.

Vor drei Tagen sind hier 5 Säcke mit Köpfen und Ohren von Missolunghi kommend, nebst einigen Fahnen und einem Horn angelangt. Vier gefangene Griechische Kapitaine, die gleichfalls auf dem Wege hieher waren, sollen von einer Bande Insurgenten entführt worden sein. Der Kapudan-Pascha, heißt es, befindet sich seit drei Tagen in den Dardanellen. Seit gestern sind die großen Schiffe des neu ausgerüsteten Geschwaders nach den Dardanellen abgesegelt. Dies Geschwader besteht aus 4 Zweideckern, 4 Fregatten und 10 bis 12 Fahrzeugen von 20 bis 28 Kanonen. Sämmtliche Griechische Schiffe sollen sich nach Aegina zurückgezogen haben, aus Furcht vor einem Angriff der Türkischen Flotte. Die Regierung soll sich gleichfalls von Nauplia nach Hydra versetzt haben. Der Sold der Toptschis (Kanoniere) ist beträchtlich vergrößert worden. Die Gemeinen erhalten jährlich 100 Piaster mehr, der Chef 10,000. Es scheint, als wolle die Regierung dieses den Janitscharen so verhaßte Corps sich besonders geneigt machen, so daß also die Feldzüge Ibrahims auf die Organisation des Türkischen Militairs einigen Einfluß haben dürften. Der Kapudan wird Hydra angreifen, und Ibrahim ihn unterstützen, indem er sich in den Gärten, dieser Insel gegenüber, aufstellen wird.

Hydra, vom 28. April.

Der Φιλος του νομου vom 12ten v. Mts. meldet die Versammlung der Stände Griechenlands in Epidauros (Piada).

Der vom 20sten theilt folgendes aufgefangene Schreiben des Französischen Kaufmanns in Alexandrien J. B. Sarignon, ernannten Unter-Direktors des Arsenals des Pascha's, mit:

„Ich arbeite diesen Augenblick an Ausrüstung einer Flottille nach dem Peloponesos. Wir sind hier fünf und vierzig Franzosen, acht und zwanzig Oesterreicher und zwölf Italiener, die sich auf vier Jahre für den Dienst des Pascha's verpflichtet haben. Dieser Fürst, der uns liebt, hat sich mündlich wie folgt gegen uns ausgesprochen: „Meine Freunde, ihr wißt, „daß ich immer gewünscht, aus der Barbarei her„auszukommen, worin sich meine Nation befindet. „Ich habe alles Mögliche versucht, um zu diesem „Zwecke zu gelangen, allein ihr wißt, wie viel Hin„dernisse ich bei dem Diwan, der alle Aufklärung „von sich zurückstößt, angetroffen. Der Augenblick „ist gekommen, wo ich meine Entwürfe ins Werk „richten will. Die anarchische Regierung der Grie„chen hat die einfältigen Araber nicht besiegen kön„nen, die ich ihnen ins Land geworfen und ich bin „gezwungen, diese Armee zu unterhalten, bis ich in „meinen Angelegenheiten mit der Pforte klärer sehe. „Wenn die Sache mit den Griechen zu Ende ist, so „werdet ihr sehen, wozu ich im Stande bin und bis „zu welcher Stufe des Glanzes ich mein Land erheben „werde; bis jetzt muß ich noch gewisse Schicklichkeiten „in Acht nehmen.“ Der Vezier unterhielt uns ferner von der mächtigen Hülfe, die er aus Frankreich erwarte und verlangte von uns folgenden Eid, den wir abgelegt haben: „Wir schwören bei dem höch„sten Weltgebieter, Mehemed-Pascha treu dienen, „die Franzosen lieben und die Engländer, dieses „egoistische und treulose Volk, hassen zu wollen.“ Das haben wir unterzeichnet.“

Vermischte Nachrichten.

Ein neuer Bericht über den Wollmarkt in Breslau, womit man die Angaben in Nr. 50. unserer Zeitung vergleichen kann, sagt, daß man die Wollmasse, welche dort zum Verkauf geboten wurde, auf 60,000 Centner, mithin auf 10,000 Ctr. mehr als im vorigen Jahre anschlagen könne; es waren davon nach diesen neueren Angaben 43,300 Ctr. inländische Wolle, 7600 Ctr. aus dem Großherzogthum Posen, 2700 Ctr. aus dem Königreiche Pohlen, 400 Centner aus den Oesterreichischen Staaten und 6000 Ctr. bereits feilgelegene Vorräthe. Die Angaben weichen nicht sehr von unsern frühern ab. Was die Wollpreise im Allgemeinen betrifft, so zahlte man bei der einschürigen Schlesischen Wolle von der extrafeinen Sorte 90 bis 150 Thaler für den Centner, und nur das Domainenamt Ehrzelitz soll 160 Thlr. für den Centner bekommen haben; von der ganz feinen wurde der Centner mit 75 bis 85 Thalern, von der mittelfeinen mit 60 bis 70 Thalern, von der weniger feinen mit 45 bis 55 Thalern, und von der ordinairen mit 30 bis 36 Thalern bezahlt. Die zweischürige Wolle galt der Centner feine 55 bis 60 Thaler und mittelfeine 40 bis 45 Thaler. Von der Pohlnischen Wolle wurden für den Centner einschürige extrafeine 60 bis 65 Thlr., für den Centner mittelfeine 40 bis 45 Thlr., und für ordinaire 30 bis 32 Thlr. bezahlt; zweischürige soll nur sehr wenig da gewesen sein, und die Preise derselben standen etwa 22 bis 28 Thaler. Aus einer Vergleichung mit dem vorigen Jahre sieht man, daß in diesem Jahre der Centner der feinsten Wolle etwa 45 bis 50 Procent, der mittelfeinen 36 bis 40, der guten Mittelsorte 23 bis 30, und der ordinairen Wolle 15 bis 20 Procent billiger verkauft worden ist. Man kann beinahe die Hälfte der ausgestellten Wolle als unverkauft anschlagen, von der verkauften ging der kleinere Theil ins Ausland. Der Markt selber war durch die unerfreulichen Umstände bedeutend verlängert worden. Die Wollschur aber war dieses Mal nicht sehr ergiebig gewesen, da der trockene Herbst und das späte Frühjahr den Heerden nicht dienlich sein konnten. Die Schaafzucht in Schlesien ist jetzt übrigens weit bedeutender als sonst; von allen Seiten sind die Gutsbesitzer durch die hohen Preise der feinen Wolle aufgeregt worden, ihre Heerden zu veredeln, und auch in dem benachbarten Pohlen haben die Gutsbesitzer ein Gleiches gethan.

In Grafenhainchen wurden bei dem am 29. und 30. Mai daselbst abgehaltenen Wollmarkt 81 Ctr. 14½ Pfund ordinaire Wolle zur Rathswaage gebracht, wovon der Centner mit 35 bis 40 Thaler bezahlt wurde.

Literarische Anzeigen.

In der Buchhandlung von F. H. Morin
(Münchenstraße Nr. 464)
ist zu haben:

Behandlung der Medoc- und der andern rothen Weine in dem Departement der Gironde, von W. Franck in Bordeaux, übersetzt von einem Deutschen. gr. 8. Hamburg. broschirt 1 Rthlr.

Conversations-Taschenbuch
oder
Anleitung sich mit den nöthigsten Ausdrücken auf Reisen und bei den mannigfaltigen Vorfallen des menschlichen Lebens bekannt zu machen.

Nach Frau von Genlis und Andern. In 6 Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Italienisch, Spanisch und Russisch. 12m. Leipzig gebund. 1 Rthlr. 15 Sgr.

Die 178ste Fortsetzung
des
Verzeichnisses neuer Bücher
welche in der
Leipziger Ostermesse 1826 erschienen und in der Nicolaischen Buchhandlung in Berlin und Stettin zu bekommen sind,
mit einem wissenschaftlich geordneten Repertorium versehen
wird daselbst gratis ausgegeben.

Verbindungs-Anzeige.

Unsre gestern vollzogene eheliche Verbindung beehren wir uns hiemit unsern Verwandten und Freunden ergebenst anzuzeigen. Berlin den 20sten Juny 1826. J. C. Stroth. Emilie Stroth geb. Schröder.

Todesfall.

Nach mehrjährigen harten Prüfungen endete Gott die Leiden meiner guten Frau, gebornen Eichstädt, im noch nicht vollendeten Acht und Vierzigsten Lebensjahre durch einen sanften Tod. Diese Anzeige meinen Freunden zur stillen Theilnahme. Stettin den 21. Juny 1826. J. D. Krüger.

Anzeigen.

Zu Michaelis dieses Jahres werde ich meine auf den Gymnasialunterricht vorbereitende Privatschule wieder eröffnen, und einen zweijährigen Lehrcursus mit einer bestimmten Anzahl solcher Knaben beginnen, welche bereits Fertigkeit im Schreiben und Lesen, so wie einige Vorkenntnisse im Rechnen gewonnen haben. Das während des ganzen vorigen Lehrcursus mir geschenkte wohlwollende Vertrauen läßt mich jetzt um so mehr mit Freudigkeit das frühere Verhältniß wieder anknüpfen, da zwei meiner Herren Collegen für das Wohl meiner Schulanstalt mitwirken werden. — Demnächst ersuche ich die geehrten Eltern, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich möglichst bald bei mir in der unten genannten Wohnung zu melden, indem es die ganze Einrichtung des Institutes wünschenswerth macht, daß die festgesetzte Schülerzahl schon vor dem Anfange des Unterrichts vollständig sich sammelt. — Zur nähern Verständigung über das Vorstehende, sowie über den Schulplan überhaupt, welcher auch zur beliebigen Kenntnißnahme bereit liegt, bin ich täglich Mittags von 12 bis 2 Uhr oder Morgens von 7 bis 8 Uhr erbötig. Stettin den 25. Junius 1826.
Neumann, Oberlehrer am hiesigen Gymnasium,
(Mönchenstraße No. 604.)

Das von dem lithographischen Institut zu Münster auf Subscription herauszugebende Werk,

„Westphalens Denkmäler deutscher Baukunst"

wovon die Probeblätter bei dem Unterzeichneten vorliegen, erfreute sich bereits der Allergnädigsten Aufnahme Sr. Majestät des Königs und des Königlichen Hauses, des hohen Beifalls der höchsten und hohen Staatsbeamten, Behörden, Baubeamten und Baumeistern, sowie der Freunde und Beförderer der Baukunst in Berlin und den Marken. Nicht weniger findet dieses Werk auch hier eine freundliche Aufnahme, und ich nehme daher Veranlaßung, hiermit annoch Freunde und Liebhaber der Baukunst hiesiger Stadt zur geneigten Subscription einzuladen, und sich von dem Werth des Werks durch Einsicht der Probeblätter, in meiner Wohnung im Gasthofe zu den drei Kronen, von des Vormittags um 11 bis des Nachmittags um 3 Uhr geneigtest baldigst zu überzeugen, indem mein Aufenthalt in hiesiger Stadt nur von kurzer Dauer sein möchte. Stettin am 24sten Juny 1826. Henning,
Bevollmächtigter des lithographischen Instituts zu Münster 2c.

Sachs & Schönfeld, Optici aus Baiern, empfehlen sich mit ihren optischen Instrumenten zu billigen Preisen; ihr Aufenthalt währt nur noch einige Tage.

Die Herrn Sachs & Schönfeld haben mir sehr glaubwürdige Zeugnisse ihrer Geschicklichkeit vorgezeigt, und ihre Arbeiten scheinen mir mit Einsicht verfertigt zu seyn. J. Graßmann, Professor.

Mein Comptoir und Wohnung ist jetzt Hünerbeinerstraße No. 1088. Aug. Sénéchal.

---

25 bis 1000 Rthlr.
Abschnitte von Pommerschen Pfandbriefen und Staatsschuldscheinen, so wie alle andre Arten Staats- und ständischer Papiere, Gold- und Silber-Münzen 2c., verkaufen billigst und realisiren bestens
J. Wiesenthal & Comp.
Reifschlägerstr. Nr. 119.

Gute Sack- und Segelleinwand billigst bey
J. Wiesenthal & Comp.

Prompte Schiffsgelegenheit nach
Hull und Hamburg
weiset nach Carl Gottl. Plantico.

Unterzeichneter empfiehlt sich jetzt wiederum mit einer ganz neuen Art Warschauer Schlafröcke für Herren und Damen; so wie mit wattirten seidenen und andern Sorten Bettdecken. Auch sind Schlafröcke für corpulente Personen bei ihm zu haben. Sein Logis ist in der Louisenstraße im goldenen Löwen. D. Jacobowitz.

Handlungs- und Conto-Bücher

in verschiedenen Sorten und Formaten, auch liniirte; so wie Zeichenbücher verschiedener Art sind bei mir zu billigen Preisen zu haben. Auch nehme ich Bestellungen auf besonders eingerichtete oder nach vorgelegtem Muster zu liniirende Bücher zur prompten Ausführung an. Carl Krüger.

Ein junger Mann, welcher mehrere Jahre als Oeconom und Gärtner conditionirt hat, ist wiederum gewilliget, in Condition zu gehen; das Nähere ist zu erfragen: Breitestraße Nr. 364.

Ein Präservativmittel gegen das Sauerwerden des Biers und dasselbe wenigstens 2 Monate lang im Fasse aufzubewahren, so wie die beste Hefe bereiten und nützen zu können, ist zu erfahren bei dem Herrn Raske im Gasthof zu den 2 goldnen Ankern an der Baumbrücke.

Einem unverheiratheten tüchtigen und thätigen, mit guten Zeugnissen versehenen Jäger, kann eine sofort, oder auch etwas später zu übernehmende gute Condition nachweisen. Stettin, den 17ten Juny 1826.
Das Commissions-Comptor.

Einen Lehrling von guter Erziehung sucht
B. W. Rehkopf.
Stettin den 22. Juny 1826.

Ein gewandter, zuverläßiger Haus-Arbeitsmann, der auch mit Verpacken bescheid weiß, kann sogleich in Diensten treten, Oderstraße Nr. 9, zwei Treppen hoch.

Mühlenverkauf u. s. w.

Die im Randowschen Kreise bei Tantow sub No. 4 belegene, dem Mühlenmeister Gottfried Schulz zugehörig gewesene 4te Salvey-Mühle nebst Landungen, Wiesen und Zubehör, welche zu 1994 Rthlr. 5 Sgr. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation, auf Gefahr und Kosten des Meistbietendgebliebenen, am 20sten July dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justizrath Jobst anderweitig öffentlich verkauft werden. Stettin, den 28sten April 1826.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Hausverkauf &c.

Da sich in dem auf den 18ten April d. J. angestandenen Termin, zum öffentlichen nothwendigen Verkauf des im neuen Tief Nr. 1065 belegenen Hauses des Hutmachers Marquard kein Kauflustiger eingefunden hat, so haben wir auf den Antrag der Interessenten einen anderweitigen Termin zum Verkauf dieses Hauses, welches zu 2960 Rthlr. abgeschätzt, dessen Ertragswerth aber nach Abzug der Lasten und Reparaturkosten auf 3762 Rthlr. 20 Sgr. ausgemittelt worden ist, auf den 26sten July, Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Pufahl hier im Stadtgericht angesetzt, zu welchem die Kauflustigen hiedurch eingeladen werden. Stettin, den 29sten May 1826. Königl. Preuß. Stadtgericht.

Schiffsverkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkaufe des hier in der Unterwiek vor dem Hause des Schiffers Wilde liegenden Galeasschiffs Neptunus einen Termin auf den 8. July d. J., Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justizrath Jobst im hiesigen Stadtgerichte angesetzt. Das Schiff ist von eichenem Holze erbaut, 30 Jahr alt, jedoch im Jahre 18 2/3 bedeutend reparirt, 54 Normal- oder 36 alte Kommerzlasten groß, und mit Einschluß der Inventarienstücke auf 2144 Rthlr. 20 Sgr. gerichtlich abgeschätzt worden. Die Taxe und das Inventarium des Schiffs können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden aufgefordert, sich in dem Termine einzufinden, und ihr Gebot abzugeben, welchemnächst der Meistbietende den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen hat. — Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das erwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 1sten Juny 1826.

Königlich Preußisches See- und Handelsgericht.

Publikandum.

In Folge der Verfügung der Königl. Hochlöblichen Regierung hieselbst, soll das zu Jasenitz belegene Königl. Forst-Dienst Etablissement, sowohl im Ganzen, als in einzelnen Parcellen alternativ auf Kauf und Erbpacht von neuem zur Licitation gestellt werden. Wir haben zu diesem Zweck einen Termin auf den 13. July d. J. Vormittags um 10 Uhr im Forsthause zu Jasenitz angesetzt, und laden daher alle diejenigen hierdurch ein, welche dies Grundstück entweder ganz oder theilweise zu erwerben geneigt, und zu bezahlen im Stande sind, in dem Termin zu erscheinen, und ihr Gebot mündlich zu Protokoll zu erklären. Das Grundstück besteht aus einem massiven Wohnhause nebst den dazu gehörigen Wirthschaftsgebäuden und aus . . . .

Morgen		□Ruthen		
54	Morgen	127	□Ruthen	Acker,
—	"	176	"	Wiesen,
1	"	71	"	Gartenland,
1	"	58	"	Wurthland,
—	"	164	"	Hof und Baustelle,
3	"	116	"	Unland,
—	"	164	"	Moorgrund,
Summa 63	MMorg.	156	□Ruthen,	

Demselben sollen aber als Pertinenz beigelegt werden:

1) Die sogenannte Achterwiese bei Jasenitz 31 MMorgen 78 □R.
2) Die sogenannte trockene Wiese bei Jasenitz von 33 MMorgen 102 □R.

	Rtlr.	Sgr.	Pf.
Die Gebäude und Bewährungen sind auf	4435 Rtlr.		
abgeschätzt, und der Ertragswerth vom Acker auf . . .	1406 "	23 Sgr.	4 Pf.
so wie der Ertragswerth von der Achter- und trockenen Wiese auf	851 "	15 "	— "
Summa	6693 Rtlr.	8 Sgr.	4 Pf.

ermittelt worden. Der Situations-Plan nebst Vermessungs-Register, der Nutzungs Anschlag von den Grundstücken, die Taxe von den Gebäuden, der Veräusserungs-Plan und die Veräusserungs-Bedingungen, können in unserer Registratur eingesehen, auch werden solche im Termin bekannt gemacht werden. Stettin den 6. Juni 1826.

Königlich Preußisches Justiz-Amt Stettin.

Edictal-Vorladung.

Das Duplikat des Kaufkontracts vom 5ten October 1809 und das gerichtliche Vollziehungsprotokoll vom 29sten May 1810, auf deren Grund in dem Hypothekenbuche der, den Erben des Eigenthümers Johann Friedrich Schwenk zugehörigen, zu Neu-Falkenberg No. 7 gelegenen Kolonie sub Rubr. III. No. I. für den Amtsrath George Ludwig Geibler zu Stargard 3000 Rthlr. zu 4 Procent zinsbar eingetragen stehen, sind angeblich verloren gegangen. Behufs deren Löschung im Hypothekenbuche ist auf die Amortisation angetragen worden, und werden daher alle diejenigen, welche als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Inhaber Ansprüche auf die Schuldforderung oder das Schulddokument zu haben glauben, aufgefordert, in dem am 25sten August dieses Jahres des Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Assessor Bodenstein hieselbst anstehenden Termine entweder persönlich, oder durch einen zuläßigen, mit Vollmacht und Information versehenen Bevollmächtigten zu erscheinen, ihre Ansprüche anzumelden und zu begründen. Die Ausbleibenden werden mit ihren Ansprüchen auf die Schuldforderung und das Schulddokument präcludirt, das letztere wird für null und nichtig erklärt, und hiernächst dessen Löschung im Hypothekenbuche veranlaßt werden. Colbatz den 9ten May 1826.

Königl. Preuß. Pommersches Justizamt.

Auction.

Zu Heinrichsruh im herrschaftlichen Hause sollen auf Antrag der Eigenthümer am 10ten July dieses Jahres, Vormittags 9 Uhr, und an den folgenden Tagen, Silber, Porcellan, Glas, Hausgeräth, Meubles, Zinn und Kupfer, einige Wagen, Gemälde und Kupferstiche,

Bücher und einige Treibhausgewächse, an den Meistbietenden gegen baare Zahlung verkauft werden, wozu Käufer einladet. Ueckermünde, den 29sten May 1826.

Das Patrimonialgericht zu Heinrichsruh.

Holzverkäufe.

Die Termine zu den Verkäufen von Nutz-, Bau- und Brennhölzern in großen Quantitäten in den Forsten der Inspection Torgelow, werden in den Monaten July, August und September d. J. Vormittags von 10 bis 12 Uhr abgehalten

1) Für den Jädeckemühler Forst:
den 1sten July, 1sten August und 1sten September im Forsthause zu Jädeckemühl.

2) Für den Torgelower Forst:
den 3ten July, 2ten August und 2ten September im Forsthause zu Torgelow.

3) Für den Saurenkruger Forst:
den 4ten July, 4ten August und 4ten September im Forst-Cassen-Locale zu Jatznick.

4) Für den Neuenkruger Forst:
den 5ten July, 5ten August und 5ten September im Forsthause zu Neuenkrug.

5) Für die Forsten Eggesin und Mützelburg:
den 7ten July, den 7ten August und 7ten September im Forst-Cassen-Locale zu Eggesin.

6) Für die Forsten Ziegenorth und Falckenwalde:
den 8ten July, 8ten August und 8ten September, im Forst-Cassen-Locale zu Hammer.

7) Für den Grammentiner Forst:
den 11ten July, 11ten August und 11ten September, im Forsthause zu Grammentin.

8) Für den Golchner Forst:
den 14ten July, 14ten August und 14ten September, auf der Amtsstube zu Clempenow, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Torgelow den 20sten Juny 1826.

Königl. Forst-Inspection Torgelow.

Aufforderung.

Die Gläubiger des im Jahr 1810 zu Pyritz verstorbenen Pächters Peter Rehberg werden bey der bevorstehenden Theilung des Nachlasses desselben aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen, bey Vermeidung des gesetzlichen Nachtheils (§. 137 sq. Tit. 17 Th. I. Allg. L.-R.), geltend zu machen. Pyritz, den 8ten Juny 1826. Der Prem.-Lieutenant Rehberg.

Zu verkaufen in Stettin.

Sehr schöner holl. Voll-Hering, das 1/16tel 1 Rthlr. 8 Gr. Crt., das Stück 1 Gr. Silber, frische Stockfische à Pfd. 1¼ Gr. alt Crt., holl. Süßmilch- und Eid.-Käse, frischen Preß-Caviar à Pfd. 12 Gr., Sardellen à Pfd. 4 Gr., leichten Portorico-Taback in Rollen von circa 3 Pfd., à Pfd. 12 Gr. alt Crt., Jamaica-Rumm, Muscat, extra fein Petit-Burgunder, Markebrunner, Hochheimer, Barcellona-Wein, alles in Bouteillen, und die ¾ Bout. 10 Gr. alt Crt., in Partheien billiger. Ferner habe ich einen alten hollsteiner Wagen, und eine Schiffs Chalupe billig zu verkaufen. Seel. G. Kruse Wittwe.

Alle Sorten Bauholz, bestehend in fichtenen Balken, Sparren, Bohl- und Viertelhölzern, eichenen und fichtenen Planken, Brettern, Schalen und Latten, sind auf meinem Holzhofe in der Ober-Wyk jederzeit zu den billigsten Preisen zu haben.

F. W. Rahm.

Holländischen Vollhering

schöner Qualität in 1/16. Tonnen Original-Gebind und Packung, ferner Holländ. Ihlen-, neuen Berger Fett-, Schottschen, großen Berger und Küstenhering in Tonnen und kleinen Gefäßen, verkaufen wir zu billigen Preisen. Castner et Rosenthal, Mittwochstraße No. 1077.

Hiebei eine Beilage.

Beilage zu No. 51 der Königl. privileg. Stettiner Zeitung.
Vom 26. Juny 1826.

Noch zu verkaufen in Stettin.

Altes abgelagertes Leinöl bei A. Engelbrecht & Comp.

Neuer weisser und rother Champagner in ganzen und halben Flaschen, ist billigst zu haben, bei L. Teschendorff, Mönchenstrasse No. 458

Wir haben einige 100 Stein vorzüglich schönen weißen und silbergrauen Königsberger Flachs in Commission erhalten, welchen wir, um damit schnell zu räumen, sowohl im Ganzen als bey einzelnen Steinen, sehr billig zum Verkauf stellen.

Wolff & Hecker, Lastadie 212.

Trockenes Seegras bey Wolff & Hecker.

Koch-Erbsen, Futter-Gerste, Portorice in Rollen und geschnitten, holl. Hering in kleinen Gebinden, neuer Küsten-Hering, grüne Garten-Pomeranzen, billigst bey

Carl Piper.

Nanteser und Bord. Syrop, Smyrn. Rosinen, Baumöl, Blauholz, Jam. Rum, feinen, mittel und ordin. Caffee, Schott. Hering billigst bey

F. Cramer et Comp.

Meine Abreise nach Frankfurt zu beschleunigen, verkaufe ich den Rest meiner böhmischen Bettfedern und Daunen zu heruntergelassenen Preisen, Luisenstraße im goldenen Löwen Nr. 752.

J. Hahn aus Böhmen.

Zu verauctioniren in Stettin.

Ein Hollsteiner Wagen mit Verdeck soll auf dem Schloßplatz heute Nachmittag um 5 Uhr gegen baare Zahlung verauctionirt werden.

Dienstag den 27sten Juni c., Nachmittags 2 Uhr, sollen im Hause No. 339 in der Schulzenstrasse Handlungs- und Comtoir-Geräthschaften aller Art durch den Mäckler Herrn Werner an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden.

Acht Tonnen Copenhagener Thran werde ich am Mittwoch den 28sten Juny, Nachmittags 2½ Uhr, in meinem Hause an den Meistbietenden verkaufen lassen. F. W. Rahm.

Auction einer Parthey Mahagoni Zuckerkistenbretter

Donnerstag den 29sten Juny Nachmittag 2 Uhr auf dem Hofe der Pommerschen Provinzial-Zucker-Siederey.

Am Mittwoch den 28sten dieses Nachmittag 3 Uhr, werde ich in meinem Hause, Frauenstraße No. 924,

20 ganze Achtel gute Pächter-Butter à 40 Pfd. Netto,
17 halbe Achtel " " " à 20 " "

meistbietend verkaufen lassen. Carl Piper.

Auction über Cichorien.

Es sollen Donnerstag als den 29sten d. M., Nachmittag 2½ Uhr, circa 7000 Pfund Perleberger Cichorien in braun und blau Papier, schlesisch Gewicht, für auswärtige Rechnung zu jedem Gebot verkauft werden, im Hause Schuhstraße No. 861.

Wein-Auction.

Im Keller des Hauses Fischmarkt No. 1083 sollen Freitag den 7ten July c., Nachmittags 2 Uhr

10 Orhoft unversteuerte Weine, namentlich: Cahors, Medoc, Mallaga, Franzwein, Picardon rc.; ingleichen mehrere Stückfässer verschiedenen Inhalts,

öffentlich und zwar zu jedem Meistgebote verkauft werden. Stettin den 27sten Juny 1826.

Reisler.

Zu vermiethen in Stettin.

Die Parterre-Wohnung meines Hauses, gr. Dohmstraße No. 666, soll zu Michaelis d. J. anderweitig vermiethet werden, auch ist die nach der Straße heraus gelegene Kellerei entweder sogleich oder zu Neujahr zu überlassen. Stettin den 6. Juny 1826. Dieckhoff.

In dem Hause Breitestraße No. 371 ist zum 1sten October die zweite und dritte Etage, einzeln oder im Ganzen, zu vermiethen. Das Nähere ist beim Kaufmann Schumacher, kleine Dohmstraße No. 683, zu erfahren. Stettin den 24. Juny 1826.

Die zweite Etage im Hause Reifschlägerstraße Nr. 133, bestehend in 5 Stuben, Küche, Kammern, Holzgelaß, Keller und gemeinschaftlichen Trockenboden, ist zum 1sten October d. J. anderweitig zu vermiethen.

Die zweite Etage im Hause No. 952 am Neuenmarkt, bestehend in 5 Stuben, Cabinet, Küche, Kammer, Keller und gemeinschaftlichem Trockenboden, ist auf Michaelis d. J. zu vermiethen. Näheres darüber im Hause selbst beim Hrn. Rosenheim.

Gegen den 1sten July oder August steht eine freundliche geräumige Stube mit auch ohne Meubles zu vermiethen, große Oderstraße No. 70.

In dem Hause, Fischerstraße Nr. 1034, ist die Unter-Etage, bestehend aus 2 Stuben, Alkofen, Küche, Kammer und Keller, an eine stille Familie zu vermiethen. Auch stehen daselbst 2 Hausböden zur sofortigen Vermiethung ledig.

Eine freundliche Stube nebst Schlafkabinet ist sogleich oder zum 1sten August d. J. zu vermiethen, im Hause No. 487 am Paradeplatz.

Am grünen Paradeplatz ist eine Kasematte zum 1sten August d. J. zu vermiethen; das Nähere hierüber ist zu erfragen auf der Lastadie, Pladdrinstraße Nr. 101, beim Schuhmacher Schultz.

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

BERLIN, am 23. Juny 1826.	Zins-Fuss.	Briefe	Geld
Staats-Schuldscheine	4	$82\frac{5}{8}$	$82\frac{3}{8}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818	5	$96\frac{1}{4}$	96
» » » v. 1822	5	$96\frac{1}{4}$	—
Banco-Obligat. incl. Litt. H.	2	—	$93\frac{1}{2}$
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$81\frac{1}{2}$	—
Neumärk. Int.-Scheine » do.	4	$81\frac{1}{4}$	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	$101\frac{1}{2}$	—
Königsberger do.	4	80	—
Elbinger do.	5	$90\frac{1}{2}$	—
Danziger do. in Th.	—	$22\frac{1}{2}$	22
Westpreuss. Pfandbr. A.	4	$85\frac{1}{2}$	—
» do. B.	4	82	—
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe	4	$90\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische do.	4	$86\frac{3}{4}$	—
Pommersche do.	4	101	—
Kur- u. Neumärkische do.	4	$101\frac{3}{4}$	—
Schlesische do.	4	—	—
Pommersche Domainen- do.	5	$104\frac{1}{4}$	—
Märkische » do.	5	$104\frac{1}{4}$	—
Ostpreussische » do.	5	$100\frac{1}{4}$	—
Rückständ. Coupons der Kurmark	—	$33\frac{1}{4}$	—
» do. der Neumark	—	$33\frac{1}{4}$	—
Zinsscheine der Kurmark	—	$34\frac{1}{4}$	—
» der Neumark	—	$34\frac{1}{4}$	—
Holländ. Ducaten	—	$18\frac{3}{4}$	—
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{3}{4}$
Disconto	—	—	4